

Ausgabezeit:
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate
werben angenommen:
bis Abends 6. Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in diese Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
13,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
förderung in's Land.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Angenehme Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Seite:
1 Ngr. Unter „Einge-
facht“ die Seite
2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. Juni.

Aus der Sankt. A. Hoheit der Prinzessin Amalia wird uns die Mitteilung, daß Hochadelige auf Ihrer Reise von Wiesbaden nach Dresden nirgends aufgehalten worden ist, sondern selbige ohne Aufenthalt fortgesetzt hat und Punkt 5 Uhr in Leipzig eingetroffen ist.

Dem königlich sächsischen Obermundschulen Grafen von Einsiedel auf Mülle bei Bautzen ist der preußische rothe Adler-Orden 2. Classe mit dem Stern verliehen worden.

Vor der gestrigen Sitzung der 2. Kammer verfehlte der Herr Kriegsminister v. Rabendorf sehr lebhaft mit den Abgeordneten, zur Sitzung selbst erschienen die Herren Minister v. Friesen und v. Beust. Zu der Heine-Wächter'schen Petition aus Leipzig sind weitere 111 Unterschriften eingegangen. Für die Projektfestlegungsdeputation wird Abg. Mammen mit 63 von 65 Stimmen gewählt, lehnt jedoch dankend die Wahl ab; die Kammer wird in nächster Sitzung über die Zulässigkeit der Gründe entscheiden. Abg. Bornitz hat um Enthebung von seinem Mandate gebeten, weil seine Anwesenheit in seiner Familie und seinem Geschäft unentbehrlich sei. Man beschließt auf Vorschlag des Directoriums, Abg. Bornitz solle dies becheinigen. Hierauf erstattet Abg. Mammen Bericht über den vorgestrigen Beschluß der 1. Kammer wegen des Parlamentes. Diesem ist nur der Abg. Seiler beigetreten, die übrigen Deputationsmitglieder schlagen vor, bei dem ursprünglichen Beschuß der 2. Kammer, der bekanntlich den schleunigsten Zusammentritt des Parlamentes nach dem 4ter Wahlgesetz fordert, stehen zu bleiben. In der kurzen Debatte äußerte Abg. Riedel: Ohne das Parlament hätte er die Forderung der Regierung nicht bewilligt. Die Befürworter des Beschlusses der 1. Kammer führen an, derselbe binde nirgends die Hände, er präjudiziere nicht. Abg. Dr. Hertel: Man werde im Vereinigungsverschafften eine vereinigende Fassung schon finden, jede Kammer möge nachgeben, zum Vorbilde für das Parlament, wo jeder auch Opfer bringen müsse; jetzt rathe er, den Beschuß der 1. Kammer abzulehnen. Abg. Mammen hält eine Vereinigung mit der 1. Kammer nicht für wahrscheinlich; wenn daher auch kein gemeinsamer Antrag wegen des Parlamentes an die Regierung läme, so hege er, nach deren letzten bündigen Erklärungen, doch das Vertrauen, daß sie dem Wunsche der 2. Kammer nachkommen werde. Schließlich verwarf die Kammer bei namentlicher Abstimmung, die Abg. Riedel beantragt hatte, den abschwächenden Beschuß der 1. Kammer mit 47 gegen 20 Stimmen und blieb bei dem ihrigen stehen. Zum Schluß folgte noch geheime Sitzung.

Es dürfte für manche Leute nicht unnütz sein, sich folgende gesetzliche Bestimmungen zu vergegenwärtigen: Nach Artikel 147 des Strafgesetzbuches werden Theilnehmer an einem öffentlichen Auslauf mit Gefängnis bis zu 2 Monaten, Anfänger mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Ist dabei Missfallen oder Geringehörd gegen die mit Aufrechterhaltung der Ruhe beauftragten Beamten an den Tag gelegt worden, so können diese Strafen bis um die Hälfte erhöht werden. Landsiedensbruch, d. i. die von einer öffentlich zusammengefügten Menge fundgegebene Absicht, Gewalt gegen Personen oder deren Eigentum auszuüben, zieht nach Artikel 148 des Strafgesetzbuchs für die Anstifter Arbeitshaus- oder Buchthaussstrafe bis zu 6 Jahren, für bewaffnete Theilnehmer Gefängnis oder Arbeitshaus bis zu 4 Jahren, für unbewaffnete Theilnehmer dieselbe Strafe bis zu 2 Jahren nach sich. Bei Aufzehr, d. i. einem öffentlichen, gegen eine Behörde gerichteten Zusammenlauf, trifft nach Artikel 149 des Strafgesetzbuchs die Anstifter Buchthauss von 3 bis 8 Jahren, bewaffnete Theilnehmer Buchthauss von 2 bis 6 Jahren, unbewaffnete Theilnehmer Arbeitshaus oder Buchthauss bis zu 3 Jahren. Die gewaltsame Befreiung von Gefangenen schließlich zieht nach Artikel 154 des Strafgesetzbuchs Arbeitshaus- oder Buchthaussstrafe bis zu 6 Jahren nach sich.

Aus Blasewitz. Trotz der kriegerischen Verhältnisse ist unser Sommerlogisbewohnerregister ein starles, denn nur wenige Wohnungen stehen noch leer, und ist die beste Aussicht vorhanden, daß auch diese besetzt werden. Was die Hoffnung betrifft, eine Post hier eröffnet zu sehen, so ist sie zu nichts geworden, da das Ministerium kein Bedürfnis dafür gefunden hat. Es ist dies für Blasewitz um so schlimmer, da die Einwohner, namentlich im Winter beim Eingange, oft drei Tage ohne Briefe und Zeitungen bleiben müssen. Was die Geschichte mit dem sogenannten räuberischen Anfall der Frau M. hinter Blasewitz betrifft, so ist nachträglich zu erwähnen, daß die Frau allerdings an jenem Tage um einen Regenschirm gekommen ist, den sie im Walde aus dem Kinderwagen verloren. Die Jäger fanden einen kleinen Geschirr, der hinter ihr herfuhr und ihr bloß deshalb nachrief, daß sie Halt machen und sich den Schirm aufheben sollte, hielt die Furchtlose für „Räuber“ — und das waren sehr ehrliche Leute.

An einem Sonntagsabend dieses Frühjahrs entstand in dem Rückler'schen Gute zu Großluga bei Lockwitz während der Abwesenheit des Besitzers Feuer, wodurch Scheune, Schuppen und ein Theil des massiven Stallgebäudes in Asche gelegt wurden. Der Schaden war bedeutend, da A. außer den Gebäuden nichts versichert hatte. Obgleich man böswillige Brandstiftung vermutete, war doch etwas Näheres nicht zu ermitteln, und die kinderlosen, wohlhabenden Leute ließen bald den Neubau in Angriff nehmen, der schnell vorwärts ging, so daß gestern schon ein Theil der Bauarbeiter abgelohnt werden sollte. Da ging vorgestern die Frau A. über den Hof und sah aus dem alten Nebenhause ihres Gutes, das während des Baues zur Aufbewahrung von Vorräthen benutzt wird, dichten Rauch dringen. Sie rief sofort „Feuer!“ eilte hinein und erblickte einen Theil des Hauses in Flammen; sie wollte dasselbe durch Aufwerfen ihrer Schürze ersticken, aber der Schreck mochte ihr die Besinnung geraubt haben, denn der ihr nachgeile A. sah sie nicht sogleich, erst ein Knecht fand sie fast bewußtlos mit brennenden Kleidern neben dem Feuer und so ward sie noch glücklich gerettet. Auch das Feuer wurde durch schnelle Hilfe bald gedämpft. Möge es der Thätigkeit der Behörde bald gelingen, durch Entdeckung des Thäters die bejahrten Leute vor ähnlichen Störungen ihres Lebensabends zu sichern.

Findet sich denn gar keine Art, welche sich der zwei großen, seit Jahr und Tag schon abgestorbenen Pappeln vor dem langen Grufthaus des Eliaskirchhofes auf der Blumenstraße erbarmt und dieselben abhaut? Oder sollte über das Eigentumstreit dieser Bäume vielleicht noch irgend ein Streit vorliegen, welcher ihre Entfernung behindert? Oder sollen sie etwa noch so lange stehen bleiben, daß sich die Besucher der Vogelwiese auch noch im heutigen Jahre an diesem schönen Anblick erfreuen können?

Am Dienstag Nachmittag hat ein furchtbares Schloßwetter in der Nähe von Bautzen die Früchte zerschlagen. In Baruth lagen die Schloßen 4 Elle hoch.

Aus Bösdau schreibt man uns über das in der dortigen Streichgarnspinnerei von Schwalbe und Schmidt vorgekommenen Unglück: Ein junges kräftiges Mädchen Namens Markt, 17 Jahre alt, beginn' leider die große Unvorsichtigkeit, sich am sogenannten Reizwolf eine Stunde vor Feierabend die Haare zu machen, indem sie zugleich die Maschinendecke als Spiegelhalter benutzte. Dabei erschüttete nun die freiliegende Welle, an welcher sich die Niemenscheiben befinden, namentlich aber der das Abrutschen der sogenannten Leerscheibe verhindernde, mit einer Schraube versehene Stellring, den unten aufgelösten Kopf des Mädchens, widerstrebend denselben bei der raschen Gangart der Maschine, ehe nur an Beistand zu denken war, um den freiliegenden Theil der Welle herum und riß ihr so die ganze Kopfhaut bis vorn auf die Augenwimpern herab stückweise herunter, so daß nur ein ganz kleiner Theil des rechten Scheitels stehen blieb. Die abgerissenen Haare, Haut- und Kopffleischstücke bildeten eine durcheinander gezogene, schrecklich anzusehende Masse. Die Beschreibung des solchen Art verunstalteten jungen Mädchens will ich unterlassen; es gehörten stark Nerven dazu, um bei ihrem Anblick nicht in Ohnmacht zu fallen. Die junge, verunglückte Markt, welche es wohl nur ihrer starken Natur zu verdanken hat, daß sie bis jetzt noch nicht ihren Schmerzen erlegen ist, war die Stütze ihrer Mutter, welche, schon bejaht, von der Gemeinde Schedewitz ein Almosen von 5 Ngr. per Woche geniebt. (Sehr traurig!)

Im Zoologischen Garten wurden geboren ein Schweins- hirsch (Indien), ein Damhirschkalb, Stockente, Ägyptische Gänse, Californische Wachteln, Malaga-Läubchen, Javanische Turteltauben, schwarze Schopfhasen von Himalaya. Die hier geborenen jungen Gänse von den Sandwichinseln sind gut herangewachsen, ebenso die amerikanischen Brautenten. Sehr interessant, besonders für die Herren Jagdliebhaber, ist es jetzt in den Morgenstunden den Prairiehahn balzen zu sehen und zu hören, die Henne hat bereits zwei Eier gelegt. Das arabische Sandhuhn brütet auf drei Eiern. Neu angelommen ist ein Birshahn.

Vorgestern bot die Pillnitzerstraße eine eigenthümliche Ansicht. Sie hatte sich möbliert. Zwei Männer zogen einen ziemlich großen Wagen hinter sich her, der wie Noah's Arche bis zum ersten Stockwerk eines beliebigen Hauses mit Möbeln beladen war. Die beiden zogen mit aller Kraft, merkten aber nicht, daß der Wagen mit jeder halben Minute leichter hinter ihnen wurde; denn in jeder halben Minute löste sich ein Theil der Ladung los und fiel auf die Straße, ohne daß die „Beiden“ davon, trotz des allseitigen Zurufs des Publikums, eine Ahnung überliefen. So folgte ein Stuhl dem andern, später ein Vogelbauer der Stubenbüste, den Schlüssel machte noch ein Tisch. Erst in der Nähe des Holzhofes hielt das wunderbare Geschirr und die „Beiden“ läsen Alles zusammen, um es nun besser zu befestigen. Nun ging es „frisch, frei, fröhlich“ u. s. w. zum Schlag hinaus!

In den nächsten Tagen wird die kürzlich konstituierte

Börsenassociation in Chemnitz hier eintreffen, um Sr. Majestät dem König und dem Königlichen Ministerium ihren Dank für die ihr erwiesene Theilnahme darzubringen.

Vor wenig Tagen ereignete sich Nachmittags in Raudnitz in Böhmen ein graßliches Unglück. Drei höhere Gerichtsbeamte, unter ihnen sogar der Bezirkshauptmann, nahmen ein Bad in der Elbe. Ihre Kinder waren mitgegangen, der eine hatte 5, der zweite 4, der dritte 3 Kinder. Sie blieben am Ufer bei den Kleidern. Die drei Beamten waren renommierte Schwimmer. Sie wollten eben über die ganze Elbe schwimmen, der Bezirkshauptmann voran. Plötzlich rührte sich der Schlag, er geriet in einen Strudel, seine beiden Unterkollegen schwammen herbei, um ihn zu retten — gingen aber mit ihm unter und alle drei waren nicht wieder zu sehen. Die Kinder am Ufer nahmen schreiend die Kleider der Verunglückten, ließen der Heimat zu und verkündeten die Trauergeschichte.

Gestern ist in Bad Ems Herr Erdmann Polz, seit länger als 30 Jahren Besitzer und Herausgeber des „Leipziger Tageblattes“, in seinem 65. Lebensjahr gestorben.

Die Chemnitzer „Reisezeitung“ enthält folgenden scherhaften Bericht aus Leipzig: „In Leipzig bereiten sich große Dinge vor. Auf dem Brühl sah man viele Juden in eifrigem Gespräch mit einander. Man bemerkte bereits hin und wieder preußische Cocarden offen zur Schau getragen — an den Männern derjenigen in Leipzig wohnhaften preußischen Beamten, welche noch nicht ermordet oder vertrieben wurden. Bürgermeister Koch wurde in Eisen nach Dresden geschafft, um an Festerei ausgeliefert zu werden. Professor Witte übernahm interimistisch die Stelle des ersten Bürgermeisters und des Stadtcommissarien, sowie den Oberbefehl über die projectierte Volksbewaffnung. Dr. Heine's kleiner Dampfer wurde von der Regierung requiriert, welche daraus eine Elbe-Kanonen-Flotille herstellen läßt. Ein Student, welcher sich versammelte, um das norddeutsche Kaiserreich zu proklamieren, wurde von der österreichischen Partei — gefordert. Die Räte, welche der Rath vom Ministerium erhalten, wird vom Professor Weber eingesammt und hierauf galvanisch vergoldet. Alle Schulen sind geschlossen — von Abends 6 bis früh 6. Das Bier ist so rar, daß der Ausschank beschränkt werden mußte und es in den Morgenstunden, von 3 bis 4 Uhr, nicht mehr verabreicht werden darf. Die Universität berathet über die neue Volksbewaffnung; die Nationalgarde soll antile Schilde, Peile und Bogen, Fließpfeile mit Bleisohlen und Patent-Gefundheitslanell-Nachthemden erhalten. Sämtliches Militär verließ die Stadt, nur die Rücken-dragonen blieben. Die Gährung ist allgemein, nämlich in den Brauereien, und das baare Geld so knapp, daßemand mit einem leeren Portemonnaie nicht einmal mehr einen wilden Gassenchein gegen Silber anbringen kann. In der Geschäftswelt geht Alles drüber und drunter; ein Büdingermann ist gestürzt und hat in seinem Fall einen Radieschenjungen verwickelt, welcher das allgemeine Vertrauen genoß. Ja, ja, die Zustände in Sachsen, speciell in Leipzig, sind wahrhaft unerträglich, und seitdem die Leipziger Garnison die Stadt verlassen hat, sprechen die Dienstmädchen offen und mit Entrüstung ihre Meinung aus, daß sie nicht wissen, wie lange sie dies auszuhalten werden. Viele Herrschaften theilen diese Entrüstung, und somit kann man wohl sagen, daß eine kleine Partei abgerechnet, in Leipzig Alles für den engen Anschluß an Preußen ist.“

Entreefreies Concert seltener Art versammelt seit einigen Tagen eine melodienfüßige Menge auf dem Zwingerwall unter einem großen, schattigen Baum. Dort hat sich ein Staar eingefunden, der jedenfalls seinem Herrn entflohen ist und gegen fünf verschiedene Stücke peift; bald tritt er den „alten Dörfauer“, bald „Schleswig-Holstein“, bald den „Raibegly“, und zwar unter dem Beifall des Publikums, auf welches er sehr stolz zu sein scheint, da er im Concertire unermüdlich ist. Vielleicht sind diese Zeilen ein Fingerzeig für den Herrn des gelehrigen Staars, damit er seiner wieder habhaft werden kann, möge er diesen musikalischen Stedbrief lesen.

Mit den warmen Tagen ist auch die Zeit wieder eingetreten, zu welcher ein größerer Theil der Brühl'schen Terrasse dem Publikum, besonders der Damenwelt, durch eine fast rücksichtslose Menschen ungenießbar gemacht wird. Es ist dies der Theil der Promenade, der vor dem Belvedere liegt. Kurz nach 7 Uhr Abends beginnt sich dort eine Menge Menschen anzusammeln, um das Terrassenconcert entreefrei zu genießen. Nun sieht man zwar Gendarmen unter dieser Menschenmasse, die eifrig bemüht sind, diese Leute wenigstens in Bewegung zu setzen und zu halten, damit auf diese Weise der Durchgang für das Publikum ermöglicht wird. Allein die Schwerhörigkeit und Rücksichtslosigkeit dieser Leute gegen das übrige Publikum lassen es denselben auch nicht begreifen, daß die Thätigkeit der Gendarmen lediglich darauf abzielt, die Terrasse bei schönem Wetter eben für Jedermann genießbar zu machen.

Das Dampfschiff „Aussig“ fuhr am Freitag nach Strehla. Der Kellner des Schiffes ging in eine dortige Wirt-

heit, um sich die Zeit zu verschaffen; es sind dort einen Menschen aus Strelitz mit seinem Steuermann, der ein Boot mit zwei Schiffen am Ufer stehen hatten, um nach Dresden zu segeln. Das Gespräch, das sie aufzogen, drehte sich natürlich um Politik. Der Kellner, der bekannte Max, ist unglücklicherweise ein Österreicher. Das politische Gespräch wurde immer politischer und zuletzt sogar so unpöltisch, daß der Strelitzer Schiffsherr mit seinem preußischen Steuermann den österreichischen „Max“ dergesten schlugen, daß er siegen blieb und sofort die furchtbarsten Krämpfe bekam; namentlich bearbeiteten sie ihn an den Schenkeln. Der preußische Steuermann ergriß sofort die Flucht und ist trotz aller Nachforschungen nicht zu erwischen gewesen. Der Strelitzer Schiffsherr aber machte sich auf seine Fahrzeuge und fuhr ab nach Riesa zu, wurde aber alsbald, wenn auch auf der Elbe, eingeholt. Er wurde festgestellt und steht nun seiner exemplarischen Bestrafung entgegen. Der Kellner soll ganz unschuldig gewesen sein, im Gegenteil noch gebeten haben, man solle ihn doch in Ruhe lassen; er ist noch in Strelitz, die epileptischen Anfälle wiederholten sich. So wird in Strelitz politiert.

Zum Besten der Frauen und Kinder der Kriegs-Reservisten gab gestern Herr Pianist Dr. Gustav Sattler eine Matinée musicale in Meinhold's Saal unter Mitwirkung des Herrn Johannes Weidenbach. Da das Programm die Matinée unter Allerhöchstem Protectorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin ankündigte, so wohnte die hohe Frau dem aus vier Nummern bestehenden Flügel-Concerte bei. Zum Vortrag kamen nur Sattler'sche Compositionen, als: „In der freien Natur“, großes Duo für zwei Pianoforte — „Die Spinnerei“, — „Bögels Morgenlied“, — „Concert-Walzer und l'Union“ Moreau de Salons für zwei Pianoforte. Der kleine Zuhörerkreis, meist aus Damen bestehend, erkannte mehrmals durch Applauspende das eminne Talens Sattler's als Clavier-Virtuos an, dessen Technik ihm selbst seine Freunde lassen mußten als er vor Jahresfrist hier concerte. Unter den Compositionen zeigten sich beachtenswerthe Nummern und die Unterstützung von Seiten des Herrn Weidenbach schloß sich der Ausführung würdig an. Am Schlusß erfreute sich Herr Dr. Sattler der ehrendsten Anerkennung aus dem Munde J. R. Hoheit der Frau Kronprinzessin, wie denn auch die zwei prächtigen Concertflügel aus dem Magazin des Herrn Hoflieferanten könnten vielfach Bewunderung fanden.

— Deffentl. Gerichtsverhandlung vom 10. Juni. Zwei kleinere Hauptverhandlungen stehen heute an. In der ersten ist Johann Wilhelm Gottlob Wöhle der Angeklagte, ein Handarbeiter, 30 Jahre alt, zu Dresden geboren und schon mehrfach wegen Eigentumsverbrechen bestraft. Er wohnte beim Schuhmachermeister Föster als Untermieter und schließt mit mehreren Gesellen in einer und derselben Kammer. Einem gewissen Lieblich stahl er aus den Beinkleidern 25 Ngr., einem gewissen Kasper 4 Ngr. Am selbigen Tage kam er zu seiner Tante und stahl deren Wirthin aus einem Schranken, dessen Glasscheibe er zuvor eingebrückt, etwa 1 Thlr. 10 Ngr. Herr Staatsanwalt Held beantragte kurz die Bestrafung Wöhle's. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu einem Jahre Zuchthaus. — In der zweiten Hauptverhandlung ist der Angeklagte ein Kellner, Namens Friedrich Traugott Wiedner, 35 Jahre alt, nach Lorenzkirchen gehörig und schon einmal wegen ausgezeichneten Diebstahls mit 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus bestraft. Es handelt sich hier um einen Diebstahl von 1975 Thaler. In der Nacht vom 14. zum 15. Mai dieses Jahres begleitete er einen Bekannten, der abreisen wollte, auf den böhmischen Bahnhof. Sie setzten sich beide in die Restauration, wo ebenfalls ein Fremder Platz genommen hatte. Als Letzterer einmal aufgestanden war und seine lederne, verschlossene Geldtasche auf einen Stuhl gelegt hatte, benutzte Wiedner schnell diese Gelegenheit, nahm die Tasche, stieg in eine außen stehende Droschke und fuhr sofort zu seinem Schwager auf die Katharinenstraße. Dort angelommen, leerte er die Tasche vollkommen aus und staunte, so viel Geld darin zu sehen. Es waren, wie schon erwähnt, 1975 Thaler, darunter etwa 100 Thaler Süßgeld, auch etwas Wäsche und einige Toilettengegenstände darin. Die Nemesis erreichte aber den Kellner Wiedner alsbald. Der bestohlene nämlich, der Getreidehändler Brösel aus Raudnitz in Böhmen, merkte sehr bald den Verlust und suchte dem Thäter auf die Spur zu kommen. Noch in derselben Nacht wurde Wiedner bei seinem Schwager angetroffen, man fand Alles, bis auf wenige Thaler, glücklich wieder vor. Herr Staatsanwalt Held verlangte auch hier die Bestrafung und Herr Advocat Dr. Schaffraß wünschte, daß diese Bestrafung nicht auf die ganze Höhe des Diebstahlsobjektes zu bemessen sei, da Wiedner ja keineswegs eine so hohe Summe in der Tasche vermuten konnte. Wiedner erhielt 3 Jahre 4 Monate Arbeitshaus.

— In der geistigen Gerichtsverhandlung muß es z. 11 von oben heißen: „Der heutige Einspruch nützte der Rossig nichts.“ — statt Lubewig.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 11. d. M. finden folgend Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider den Schneidermeister Friedr. Wilh. Förd. Tech. und Gen. wegen Diebstahls; 10½ Uhr Gerichtsammt Radeberg wider den Obsthändler Carl Jacob Traugott Dähner in Camenz und Gen. wegen Widergesichts; 11½ Uhr Gerichtsammt Wilsdruff wider den Handarbeiter Jul. Gustav Beyer in Althausen wegen Diebstahls. Vorsitzender Herr Gerichtsrath Ebert. Den 12. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Carl Friedr. Wilh. Strohbach wegen Betrugs. Vorsitzender Herr Gerichtsrath Jungnickel.

— Repertoire des Königlichen Hoftheaters. Sonntag: Lucia von Lammermoor. (Edgard: Herr Gustav Roger, als Gast.) — Montag: Guten Abend. Karl XII auf der Heimkehr. (Neu einst.) — Dienstag: Die weiße Dame. (George Brown: Herr Gustav Roger, als letzte Gastrolle.) — Mittwoch: Die Braut von Messina. — Donnerstag: Des Teufels Anteil. — Freitag: zum ersten Male: Zwei Tassen. Lustspiel in 1 Act von Bernhard. Der Schatzgräber. Die Tante aus Schwaben. Moritz Schnröde.

Österreich: Mit Stolz wird der „K. K. S.“ geschrieben: Wenn dieses ungünstige Krieg wirklich nicht sollte abgewendet werden können, so wird es ein furchtbare Krieg. Sie haben keinen Begriff von der Erbitterung, welche sowohl in der Armee, als in der Bevölkerung gegen Preußen herrscht. In jedem Dorf, in jeder Hütte, zumal in den Grenzgebieten — und Sie dürfen das wörtlich nehmen — rüstet sich das Landvolk mit Sensen und Dreschlegeln, und anderseits ist Benedek fest entschlossen, gleichviel mit welchen Opfern, sofort nur große und entscheidende Schläge zu führen, und die Soldaten sind eigens und ausdrücklich instruiert, sich so wenig als möglich mit dem Feind aufzuhalten, sondern dem Feinde mit Bajonetten und Kelchen gerade auf den Leib zu gehen. — Die „Ostdeutsche Post“ meint: Das zwischen Petersburg und Wien in letzterer Zeit eine Annäherung stattgefunden, sei mit Händen zu greifen. Österreich müsse Russlands sicher sein, da Sigismund von Truppen entblößt werde. — Zu Prag wurde das zweite Heeresaufgebot offiziell verkündigt; zwar wird der Zeitpunkt nicht bekannt gemacht, doch geschieht die Aufforderung, jeden Augenblick auf dieselbe bereit zu sein. — Nach Wiener Berichten soll der Abbruch des diplomatischen Verkehrs zwischen Wien und Berlin erfolgen, wenn der preußische Bundesstaatsgefangene Frankfurt verläßt. — Die „Neue freie Presse“ heißt die Rückäußerung Frankreichs auf die österreichische Note vom 1. Juni mit, also lautend: Die französische Regierung befindet sich zunächst nicht in der Lage, die Voraussetzungen, an welche Österreich seine Belehrung an der Conference gelnüpft hat, erfüllen zu können. Sie müßte demnach darauf verzichten, daß ihrer Einladung weitere Folge gegeben werde. Sie könne es bedauern, daß jene Voraussetzungen formuliert würden, aber sie begreife und achte dieselben. Ubrigens halte sie an der Hoffnung fest, der Augenblick werde kommen, wo es ihr vergönnt sein werde, ihre unerträgliche Anstrengung zur aufrichtigen, dauernden Befestigung des Friedens in Europa unter Mitwirkung aller Großmächte zu erneuern und dieselben dem erwünschten Ziele zuzuführen.

Preußen. Am 7. Juni sind die Preußen von Schleswig aus in Holstein eingerückt und haben überall friedlich die Garnison bezogen. General von Gablenz hat, indem er Protest gegen den ihm vorher angezeigten Einmarsch der Preußen erhob, den Sitz der Statthalterschaft und der Landesregierung „bis auf Weiteres“ von Kiel nach Altona verlegt. Die österreichischen Truppen zogen sich südwärts, um sich in der Richtung nach Wedel und Stade zu konzentrieren. Mit General Gablenz hat auch der Herzog von Augustenburg Kiel verlassen. — Zu Stettin sind bis zum 6. Juni 23 Personen an der Cholera erkrankt, wovon 11 gestorben. — Professor von Langenbeck zu Berlin, der als Generalarzt die oberste Leitung des Krankenwesens übernimmt, ist zur Armee abgereist. — Die „Prog.-Corresp.“ erklärt einen Ministerwechsel in diesem Augenblick für eine große Gefahr.

Bayern. Ueber die Exzesse in München schreibt man der „Weseritz“, daß die Hauptursache zu denselben der Preis des Bieres gewesen, doch nicht die einzige. Schon lange vor Ausbruch der gegenwärtigen politischen Krise war in Bayern eine landwirtschaftliche und in München eine Häuserkrise ausgebrochen, der Privatleute, Commune, wie Staat ratlos gegenüberstanden. Schon damals war allgemeine Erbitterung, daß weder beim Staat, noch bei der Bank Hilfe zu finden war, und schon damals äußerte sich grimmer Haß gegen Geldverleiher und dergleichen. Die sociale und politische Krise haben nun die äußerste Not hervorgerufen, weshalb einzelne Städte, wie Augsburg, München &c. sich an die Regierung wandten, um einige Millionen zur Unterstützung zu erlangen, es wird diese jedoch aus leicht erklärbaren Gründen nicht gewährt werden können; inzwischen wächst die Zahl der Kapitalstürmungen, der Gant, Wechselprozesse und Zwangsvorfälle, es wächst die Zahl der Arbeitslosen und der Haß gegen die Besitzenden, namentlich gegen die Juden. Bereits ist in Franken eine Judenhege nur mit großer Mühe unterdrückt worden und München steht allem Anschein nach eine solche bevor. Seit einigen Tagen werden zahllose Drohbriefe gelegt, die mit Brandanzeichen, Masaktriten der Juden &c. drohen, wenn nicht bald der Arbeitslosigkeit ein Ende gemacht werde. Es wird der größten Umstötz bedürfen, wenn eine solche Schmach von München abgewendet bleiben soll. — Baden. Karlsruhe, Freitag, 8. Juni, Abends. Der zweiten Kammer ist eine Regierungsvorlage zugegangen, welche eine Creditbewilligung von 3,813,000 fl. zur Mobilisierung der Armee fordert, sowie ein Gesetzentwurf, die Einberufung von Exequitanten betreffend.

Frankreich. Lord Clarendon wird zu Paris erwartet, um die Allianz zwischen England und Frankreich fester zu knüpfen; es heißt, es werde ein Vertrag abgeschlossen werden. — In Nantes herrscht noch immer die Cholera, zu Paris fürchtet man die Wiederkehr derselben. Krieg und Pest! Ein schönes Jahr, das Jahr 1866.

Italien. Garibaldi hat Caprera noch nicht verlassen. — Aus Wien hört man, daß Österreich die kostbarkeiten, Gemälde und Archive der Stadt nach Wien schafft. — Cardinal Antonelli hat bei dem Bankrott eines Bankiers 1,200,000 römische Thaler verloren. — Aus Florenz schreibt man: Es ist ein allgemeiner Glaube, daß Garibaldi mit seinen Freischäaren noch vor Beginn 1867 durch das Burghor in Wien einzehen werde. Die Spannung ist auf einer Höhe, daß, wenn binnen acht Tagen der Feldzug nicht beginnt, die Freiwilligen unter Anführung Garibaldi's die Feuerlinie eröffnen werden. Universitäten, Gymnasien, Institute sind sämtlich geschlossen, da die Jugend an den Freicorps Theil nimmt. Frauen-Comites zur Heilung von Verwundeten gibt es gegenwärtig fünfzig. Die weiblichen Individuen werden uniformiert und begeben sich auf die Verbandplätze.

Telegraphische Nachricht des Dresdner Journals. Frankfurt a. M., Sonnabend, 9. Juni, Nachm. (Direkte Meldung.) In der heutigen Bundesversammlung wurde der Auschlußantrag wegen der Festungsbesetzungen, wonach Bayern die Garnison für Mainz, Boden die für Aschaffenburg stellt und die Reservedivision (thüringische Staaten), beide Schwarzburg, Dres-

den, Meiningen, Coburg, Sachsen und Thüringen verläßt, in beide Hauptversammlungen werden soll, zum Vertrag zwischen Österreich hält sich das Protokoll offen. Preußen erklärt die Insinuation Österreichs, als wolle Preußen die Mission der Elbherzogtümer mit Gewalt durchführen, für wahnsinnig und behauptet, Österreichs Erklärung am Ende involviert einen Bruch der Verträge. Preußen sei bereit, die schleswig-holsteinische Frage zugleich mit der Bundesreform unter Mitwirkung eines deutschen Parlaments zu lösen. Österreich weist den Vorwurf eines Bruches der Gasteiner Convention zurück und erklärt die Verträge durch Preußen's Einrücken in Holstein verletzt, wogegen protestiert wird.

* Ein Wort über den Krieg. Der Fürst Hardenberg, einer der ausgezeichnetsten und hochgestelltesten europäischen Staatsmänner neuerer Zeit, sagte einmal folgende treffliche und besitzigen Worte über den Krieg: „Nach Allem, was die Vernunft über die Kriege gelehrt, nach Allem, was die schrecklichsten Erfahrungen, die Europa erlebt, zur Bestätigung ihrer Lehren gefragt hat, wäre jede Schilderung der Schrecklichkeit dieses Uebels eine Declamation. Es gab eine Zeit, wo man von Vortheilen sprach, die durch Krieg erlaubt werden könnten. Eine aufgellärtete Staatskunst hat diese Idee in das Reich der Träume, der verführerischen Träume verwiesen. Es gibt keinen positiven Vortheil, der nicht durch einen Krieg zu teuer erlaubt würde. Nur negativer Gewinn, nur Abwendung größerer Uebel, der wenigen noch größeren, welche die Vernunft anerkennt, nur wahre eiserne Notwendigkeit, können und müssen den Entschluß zum Kriege begründen und rechtfertigen. Jede andere Lüge ist nicht blos verderblich, sondern frevelhaft. Den Krieg abzuwenden — das muß also der Hauptpunkt aller politischen Maßnahmen, das Ziel aller militärischen Anstrengungen, der Gipfel aller diplomatischen Weisheit sein. Auf diesen erhaltenen Zwecken müssen Macht und Klugheit in unablässiger Vereinigung hinarbeiten.“

* Aus Paris. Trotz aller kriegerischen Aspekte, trotz der Conferenzen, der chinesischen Gesandten und der Wollen am mexicanischen Himmel sind die Theater allabendlich gefüllt, die Afrikanerin zieht die Pariser noch immer an und aus, und ein neuer Stern am Balletthorizont wird von den Recensenten in den kritischen Himmel gehoben. Es ist dieses eine junge Braunschweiger Tänzerin, Fräulein Granzon, welche jedenfalls mehr Fertigkeit in den Füßen als Patriotismus im Herzen hat; denn sie läßt sich überall als eine junge Russin ausspielen, mit denselben Rechten, wie vor mehreren Jahren die Tänzerin Fräulein Baumer, welche mit den Ballettkinderen des Hamburger Stadttheaters hier Vorstellungen im Pr. Catalan gab und die kleinen Hamburgerinnen für eine „Gesellschaft dänischer Tanzleben“ ausgab. Wie traurig und beschämend, daß zu dergleichen erniedrigenden Handlungen meist nur Deutsche und gar deutsche Frauen sich hergegeben haben, während bei anderen Völkern gerade die Frauen sich durch ihren Patriotismus hervorheben. Man thut recht, diesen schmackhaften Mangel an deutschem Ehrgefühl und an Vaterlandsliebe öffentlich zu brandmarken.

* Heil dir im Siegeskranz! Dem Wiener Magistrat ist vor einigen Tagen folgende, natürlich unfrankierte Zuschrift aus Berlin zugelängt: „Dem wohlhabenden Magistrat die ganz gehorsame Bitte, daß das Billet-Amt (Einquartierungs-Amt) schon heute informiert werde betreffs der Einquartierung und Unterbringung der preußischen Truppen in Wien, da es am 14. Juni, als dem Einzuge in Wien, etwas zu viel Arbeit giebt. Schließlich bittet sich Unterzeichneter bei Vorzeige der Copia hohes ein Quartier bei den Verwandten des Herrn Benedek aus, da ich denselben in mein Herz geschlossen, und hoffe, ihn zu betrauern; das Billet mit Verpflegung bekommen dann jedenfalls zurück. Berlin, 26. Mai 1866. Rastenbed, Ober-Gefreiter der vierfüßigen Batterie als Zieler des Geschützes gegen Benedek.“ Die Sache, bemerkt die „Neue freie Presse“, ist zu verübt, um sich darüber zu entrüsten, und wir thelen das Schriftstück auch lediglich in der Absicht mit, um unsere Leser über diesen Chimborasso von „Berliner Klausen“ lachen zu machen.

* Meinhold's Führer durch Dresden zu seinen Kunstsälen, Umgebungen und die Sachisch-Böhmisiche Schweiz. Mit vielen Illustrationen und einem Plan von Dresden. Vierte Auflage. Dresden bei Meinhold & Söhne. Preis 7½ Ngr. Ein Buch, das es bis zu einer reellen vierten Auflage gebracht, ist der Colporteur seines Alters, spricht für sich selbst. Gleich nach dem Erscheinen der ersten Auflage fühlte sich die gesammte Kritik veranlaßt, dem Buch das Wort zu reden und seinen praktischen Werth in vollem Maße anzuerkennen. Es dient dem Fremden wie dem Einheimischen als kundiger Cicerone und das besonders Anreizendeswohl liegt in den Kürze, die sich auf jeden Artikel erstreckt. Unsere Zeit hat so zu sagen keine Zeit mehr, um bei flüchtigem Besuch lange Abhandlungen über Sehenswürdigkeiten, Museen, wissenschaftliche Sammlungen und architektonische Gegenstände zu lesen. Ein flüchtiger Überblick reicht hin, sich das nötige Wissenswerteste da zu verschaffen, wo es Anschauung und Belehrung gilt. Die vierte Auflage ist durch neue Illustrationen vermehrt, und ist dies Buch zu gleichem Preis auch in französischer Sprache erschienen.

Allen, welche Pirna und Umgegend besuchen, sei hiermit die Restaurierung der verw. Zahnewald zu Pirna, unmittelbar neben der Brauerei und nahe der Uebersicht nach Posta, bestens empfohlen.

Freundliche Bedienung, gutes Bier aus kühlem Kellerlager, schwachliche Speisen, genossen im Schatten hoher blühender Bäume und Sträucher, von deren Zweigen des Staates köstliches Pfeifen, des kleinen kräftiger Schlag uns entgegenstellt, die Aussicht nach dem Elbstrom, nach den Geländen des Postaer und Copitzer Ausbruchs mit dem hoch darüber hinausragenden alten grauen Felsenwänden, im Rücken den ehrwürdigen Sonnenstein, alles dies versetzt den Besucher in eine Stimmung, die sich auf lange Zeit ihm einprägen und die ihn dem anheimelnden Plätzchen gewiß recht oft führen wird.

„Germania“, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Pr. Cr. Im Laufe des Monats Mai d. J. sind von uns neu abgeschlossen worden:

1872 Versicherungen auf Thaler 718,895 Pr. Cr., welche der Gesellschaft eine Vermehrung ihrer Prämi. n. Einnahme um jährlich Thaler 22,774 Pr. Cr. zuführten.

Der Versicherungs-Bestand stieg Ende Mai d. J. auf 82,970 Versicherungen mit Thaler 40,941,862 Pr. Cr. und die Jahres-Einnahme der Gesellschaft erreichte die Höhe von jährlich circa Thalern einer Million Zweihundert sieben und neunzig Tausend Achthundert drei und neunzig Pr. Cr.

Stettin, den 6. Juni 1866.

Die Direction.

Restauration zur goldenen Krone in Strehlen.

Heute Sonntag frische Käsekäulchen, ein gutes Einfaches, Feldschlößchen, Nöthnitzer, Böhmisches und Kulmbacher Bier empfiehlt Julius Eissrich.

Frische Erdbeer-Bowle in der Weinhandlung und Weinstube von Carl Höpfner, Landhausstrasse 4.

Für die Herren Militärs

empfiehlt ich Charpie, Binden, Compressen etc. zu billigsten Preisen.

M. H. Wendschuch, Bandagist-Mechaniker. Marienstraße 5.

Das den 10. Juni d. J. in Nr. 44 der Sächsischen Dorfzeitung annoncierte „C. K. Also“ wird bis auf Weiteres verschoben.

Die Vorsteher.

Auction. Mittwoch den 13. Juni des Vormittags 11 Uhr sollen zu Altstadt-Dresden Seller-gasse 1b nachbenannte, zu einem Schuldenwesen gehörige

Pferde, Wagen, Geschrirre

und sonstige Utensilien, als: 4 braune Wagenpferde, eine vierzige verdeckte Chaise, ein eleganter Tafelschlitten mit Zubehör, 2 starke Bret- und Steinwagen, div. Pferdegeschrirre, Decken und allerlei Stallutensilien, ein großer Rutschspiegel, ein completes Bett, eine große Wagenplane, div. Breiter- und Holzgerüste, versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

Auction. Dienstag den 12. Juni Vormittags von 10 Uhr an soll Pulsnitzerstrasse Nr. 4 im Laden (Antonstadt-Dresden) wegen Geschäftsaufgabe

eine grosse Parthe Stein-gut- und Porzellanaaren,

bestehend in weissen und gemalten Kaffeeservicen, Tellern, Schüsseln, Vasen, Figuren, Nippssachen etc., sowie mehrere grosse Regale, eine Ladentafel, ein grosser Tisch etc. etc. versteigert werden.

O. Th. Kress, Raths-Auctionator.

Auction. Montag den 11. Juni Vormittags 10 Uhr sollen gr. Brüdergasse 27 I. Et.

15700 Stück div. feine und mittl. Cigarren, abgelagerte Waare, 175 Flaschen französische und Ungarweine, sowie einige Flaschen Al-Biden versteigert werden durch

Abb. G. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Avis für Damen.

Ich beehre mich ergebenst anzugeben, daß ich Herrn Paul Kupke, Schloßstrasse 23, den Verlauf meiner Maschinenstickereien, als: gestickte Streifen mit Bogen } in Moll Einsätze und Rockkanten und Batist, übergeben habe, welche zu wirklichen Fabrikpreisen abgegeben werden.

Mechanische Stickerei von Herm. Hochmuth,

Lärchenstraße 3.

Auf obiges Bezugnehmend, empfiehlt ich mein assortiertes Lager obengenannter Stickereien, sowie die neuesten vorgezeichneten Weis-stickereien zum Selbstarbeiten zu wirklichen Fabrikpreisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Paul Kupke,

Schloßstrasse 23.

W. J. W. Kundo, Winchänder, Tannen-sorien, Leibbinden, Sprüben, Gummiwaaren, Messer u. Scheren.

Brotpreise bei Böhm. Brotbäckerei:

Weiß-Brot I. Sorte 94 Pf. pro Pfund

Hausbrot II. 9 "

Bauernbrot III. kräftig 8 "

Verkaufsplätze: Weimarstr. i. d. Bäckerei

Nr. 21, Remmershof, Schlossberg 24. Altona

stadt, Bauplatz neben dem gal. Löwen. Wiederverkäufer erhalten in

der Bäckerei Rabatt.

Ein Wiener Pianoforte, ein Sekretär, ein Sofa, 6 Stühle, eine große Ottomane billig zu verkaufen gr. Brüdergasse 30 I. Et.

Ein junger Schweizer sucht die Milch auf einem Altertum zu pachten oder als Käser daselbst einzutreten. Selbiger könnte auch Gastronomie stellen Adressen werden im Commissionsgeschäft von L. Ramsch, Schreiberberg, 14 u. Allee 6. Dresden 1 in Dresden angenommen.

Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen:
große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Neue zarte Matjesheringe, à St. 8 Pf.

im Schatz viel billiger,

Neue zarte grosse Fetterringe, à Schatz

7 Ngr. empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse Nr. 12, zum Alter-

21b Freib. Platz 21b.

4 rothe □ Bettzeuge

die Elle 48 Pf.

grau- und weißleinene Handtücher

die Elle 23 Pf.

6 4 weiße Leinwand

die Elle 5 Ngr.,

5 4 weiße Leinwand

die Elle 48 Pf.

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.

Gebrauchte Winterröcke

und Hosen u. überhaupt gut gehaltene Kleidungsstücke, Betten, und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft

2 große Kirchgasse 2. zweite Etage.

10,000 Ellen

6 4 br. Cattu

in rosa, lilla, chamois, braun u. schwarz-weiss verkaufe ich die Elle festen Preis mit 4 Ngr.

Robert Bernhardt,

21b. Freib. Platz 21b.

Kinder-wagen

Montag, den 11. d. M., zum Jahrmarkt in Schönfeld b. Dresden, auch werden Bestellungen und Reparaturen zu diesem Tage angenommen und auf das Schnellste und Billigste bedient.

Seiden- u. Filzhüte!

Modernisierte getragene Hüte billig bei G. Leißler, Altona

Ein Lehrling

für ein grösseres Material-Geschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht unter der Chiffre H. A. Nr. 19 in der Exped. b. Bl.

Gelddarlehen auf gute Pfänder, sowie auch auf Leibbauscheine: 1 fl. Frohngasse 1 Kleidermagazin.

In jeder Mützen empfiehlt billig Qualität.

Amerikanische ächte Wheeler & Wilson Nahmaschinen

(Doppel-Steppstich).

ausgestattet mit sämtlichen Apparaten, empfehlen dieselben als das vorzüglichste Fabrikat zu jeder Art Näherei für den Familiengebrauch und für Gewerbetreibende. Mehrjährige Garantie. Lehr-Unterricht und Instruktionen gratis.

Eduard Hartmann, August Reiner,

Bauhen, innere Lauengasse. Dresden, Altmarkt Nr. 6.

NB. Lager von Handnähmaschinen, Nähmaschinen-Häden (ächten Brooks), Seide, Nadeln, Hülfsheilen, Del. re.

Augenarzt Dr. Edm. Weller (Seestraße 21) ist täglich v. 11—1 Uhr zu sprechen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Rasernstraße 25 4 Tr.

Monatshütte,

schön u. billig, zu verkaufen Antonstadt Marktstraße 13 f. nahe der Camenperstr. bei Kriblin.

Cigarren!

Von meinem reichhaltigen Lager empfiehlt besonders die liebste Sorten

Nr. 12, 13 u. 20 à Stück 3 Pf.
= 33, 41 u. 45 à = 4 =
= 48 u. 60 schön milb, à 5 Pf.
= 66 sehr kräftig à 5 Pf.

Golondrina, besonders gesucht, à Stück 6 Pf.

La India, viel aromatisch, à Stück 6 Pf., sowie

El Fandango, seine Hamburger, à Stück 1 Ngr.

Wilhelm Naumann, Ostra-Allee Nr. 4.

vis-à-vis dem Königl. Zwinger.

Eine grössere Partie Schwarzbrot, welche auf dem Transport durch Feuchtigkeit gelitten, ist im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen. Auskunft erhält Gastwirth Kaiser, Neustadt-Dresden, am Markt.

Zu verkaufen

ist eine erst ganz neu massiv gebaute und schwunghaft betriebene Brauerei in einem großen Kirch- und Fabrik-Dorf, mit Gasthofsgerechtigkeit (25 Sch. Feld) und wird mit 3—4000 Thlr. Anzahlung übergeben. Dresden, Webergasse 18 I. T. Golbs.

Colonialwaaren-Geschäftsverpachtung

In einer lebhaften Fabrikstadt Sachsen mit Garnison und Eisenbahn ist ein seit ca. 40 Jahren bestehendes slottes Colonialwaaren-Geschäft sofort zu verpachten. Näheres unter D. Nr. 15 durch die Expedition dieses Blattes.

Pferdeverkauf.

Ein Paar elegante Tierschäden-Pony sowie ein Paar Halben-Pony und ein Paar Wagenpferde, Fuchs u. Schimmel mit einem Fohlen, so auch mehrere Geschrirre und Wagen für Deconome passend, sind billig zu verkaufen Landhausstraße Nr. 4 im zweiten Hof.

Billige französische Stunden.

Christianstraße 11 ll.

Für Kunstsiehaber.

Große Kupfersäcke von berühmten Meistern und elegant eingerahmt sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen beim Glaser Hildebrandt, Pillnitzerstraße 46.

Hugo Surber, am See Nr. 41.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9 Pf.

Die Kanne einfaches Bier über die Straße 9

Zum Besten der unter der Protection Ihrer Königl. Majestät des Kronprinzen zu lebenden Sammlung für arme Familien einberufener Kriegsreservisten Sonntag den 10. Juni d. J. Nachm. halb 6 Uhr

Kirchen-Concert

zu Loschwitz,

unter gütiger Mitwirkung der Großherzogl. Sächs. Kammerängerin Fräulein Auguste Göze und des Königl. Sächs. Kammervirtuosen Herrn F. A. Kummer gegeben vom Chorgesangverein „EUTERPE“ unter Leitung des Herrn C. M. Höppner.

- Programm.
1) Kyrie aus dem Requiem von Tomelli.
2) Die sogenannte Schweizerfuge von S. Bach.
3) Die große Kirchenarie von 1760 von Stradella.
4) Larghetto von Mozart für Cello und Orgel.
5) Fuge von C. M. Höppner.
6) a. Religiöser Gesang von H. H. Pieron.
b. Deßgleichen von Ludwig Hartmann.
7) Ave verum corpus von Mozart.
8) Agnus Dei von Morlacchi.
9) Engelterzett aus dem Elias von Mendelssohn.
10) Chor aus Rossini's Stabat.
11) Abendlied von Schumann für Cello und Orgel.

Hilfes zu 15, 10 und 5 Ngr. sind vor dem Concerie an den Kirchthüren zu haben.

Bergkeller.

Heute Sonntag

Extra-Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. 3. Infanterie-Bataillons der Brigade Kronprinz. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. J. A. Berger.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

Heute Concert

vom ehemaligen Witting'schen Musikchor unter Leitung des Herrn Concertmeister Grotten. Streich- und Blasmusik.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Lippmann.

Restaurant Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert

von Herrn Stadtmusikdirektor Erdmann Puffholdt. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Restauration zum Steiger

in Potschappel.

Heute Sonntag, den 10. Juni 1866:

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des 4. Jäger-Bataillons. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée 2½ Ngr. à Person.

Nach dem Concert Ball.

C. Schlegel. Ballons-Signalist.

Volksgarten

(früher Lincke'sches Bad)

für Concert, Komif, Vorträge, Gesang.

Heute Sonntag, den 10. Juni:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Hauses, unter Leitung der Musikdirectoren Herren L. Laade und G. Franke.

Debut des Gesangskomikers Herrn Jeno Cintura.

Aufreten des engagirten Sänger-Personals der Damen: Fr. Nerges-Cissig, Fr. Anna Hubn, Fr. Steinbeck, sowie der Herren: Pfeiffer, Sturm & Ch. Nerges (techn. Dir.) Zum 1. Male: Jocko, der brasilianische Affe, komische Pantomime, ausgeführt vom ganzen Personal.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm im Anzeiger.

J. Wuschy.

Liederhalle

zum Schillerschlösschen.

Sonntag, den 10. Juni:

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr.

Zweites Debut des Gesangskomikers Herrn Panzer und ferneres Aufreten der Komiker Herren Julius und Wiesner. Programm ist täglich im Anzeiger zu ersehen.

A. Keil.

Reisewitz.

Heute entreesfreies Garten-Concert.

Von 6 Uhr an Ballmusik. Winsler.

Gasthof zu Räcknitz!

Heute Sonntag Ballmusik.

Tonhalle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanz-Verein.

Ostlich.

Heute Tanzvergnügen

im Gasthaus zu Kaitz.

Es bittet um zahlreichen Besuch Wwe. Häbnel.

Restauration Hamburg.

Heute von 5—8 und morgen von 7—11 Uhr Tanzverein.

Restauration zum Gambrinus.

Heute Ballmusik

und von 5—8 Uhr Tanzverein.

Restauration zum Schnitterhaus.

Heute entreesfreies Concert im Garten, nachdem

Tanzvergnügen.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.

Von 5—8 Uhr Tanzverein, sowie frisch gebackene Käsekäulchen. Ermischer.

Weisser Hirsch.

Heute Tanzvergnügen. Halb 3 und halb 5 Uhr geht ein Omnibus vom goldenen Löwen nach dem Hirsch und zurück.

Zum Sächsischen Prinz in Striesen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Volksgarten

früher Lincke'sches Bad.

Von 6 Uhr an

Grand Ball Soiree.

Montag von 7—10 Uhr

Tanzverein.

J. Wuschy.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Central-Halle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanzverein.

A. Döschlägel.

GüldneAue.

Heute von 5—8 und morgen von 8—11 Uhr Tanz-Verein.

H. Müller.

Grüne Wiese.

Heute Tanzmusik und Käsekäulchen.

Goldene Weintraube, Niederlößnitz.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Gasthof zu Blasewitz

heute Tanzvergnügen.

Restauration

„Zum Thürmchen“

am Centralgüterbahnhof gelegen, empfiehlt dem sehr geehrten Publikum diesen so schön gelegenen Ort einer gütigen Besichtigung. Achtungsvoll R. Hildebrand.

Pieschen. Starke's Restauration.

Heute Concert von dem Männer-

gesangverein zu Pieschen

zum Besten der Familien einberufener Kriegsreservisten.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Anfang 5 Uhr. Entrée nach Belieben.

Werbeverkauf.

Ein elegantes, starkes, militärisches Reitpferd, zugleich zuverlässiger Einspanner, sehr billig zu verlaufen im Lämmchen am Dippoldiswalder Platz.

Logisgesuch.

Ein alleinstehender anständiger Herr sucht eine Wohnung in der Wildstrudel-Vorstadt, bestehend aus Stube, Schlafstube und Bodenraum, nicht über 2. Etage, Sonnenseite, mit separatem Eingang und ohne Möbel. Adresse postle restante H. S. 200.

Dresden.

Peschel's Gasthaus,

kleine Brüdergasse Nr. 3.

Fremden welche Dresden besuchen oder durchreisen, empfiehlt ich meine gut eingerichtete Gastzimmer zur Übernachtung zu 5 und 7½ Ngr. C. F. Peschel jun.

Ein Herr wird auf Schlafstelle gesucht: Obergraben Nr. 11 IV.

Ein Bildbauergehülfen kann sofort Arbeit erhalten. Dippoldiswalde. Carl Böbe.

1 Thaler Belohnung

erhält der Ueberbringer eines am 4. Juni von der Seilergräfe zu Dresden bis auf die Burgler Kohlenwerke verloren gegangenen Ziegel - Quittungsbuches, auf Herrn Hascher, Seilergräfe zu Dresden, ausgestellt, bei Abgabe auf dem Neubau daselbst.

Gasthaus zu Prohlis.

Heute Schlag- und Streich-Gitarren-Concert unter Mitwirkung zweier Rosmiles. Wagner, Dir.

Es liefert ergebnist ein Zimmer.

Zwei Schweine zur Büch sind zu verlaufen in Bannowitz Nr. 7.

Im englischen Viertel ist ein schönes, neu erbautes Hausgrundstück, in schönster Lage, mit großem Garten, Alles zur größten Bequemlichkeit eingerichtet preiswürdig zu verlaufen.

Adresse ist in der Expedition d. St. zu erfahren.

Ein Zimmerkellner wird für ein auswärtiges Hotel ersten Ranges gesucht. Zu melden von früh 9—11 Uhr: Königbrückestraße Nr. 19 dritte Etage bei C. Weise.

Leere Oelfässer mit Eisenband in verschiedenen Größen verlaufen sehr billig.

Ludwig Künzelmann,

am See Nr. 20.

Gin erst vor Kurzem für 230 Thlr. neu gekauftes, vorzüglich gutes Pianino soll bei der jetzigen sehr bedrängten Zeit für 195 Thlr. Abreise halber wieder verlaufen oder billig vermietet werden: große Ziegelgasse Nr. 4 eine Treppe im Hinterhause.

G. Heber & Co.

Wildstrudelstraße 20, empfehlen zu billigen festen Preisen ihr Lager von Packlein, Sackrell, Packlein, Barras, Segeltuch, sowie

Getreide- u. Mehlsäcke, Geld- u. Gemüsesäcke, Raps- u. Wagenplanen. Aufträge auf größere Posten werden prompt ausgeführt.

Ein junger anständiger Mann, Wittwer in dreißiger Jahren sucht, da er an das Geschäft sehr gebunden, auf diesem Wege ein Mädchen oder Witwe, welche selbstständig über etwas Vermögen verfügen kann. Damen, welche das Glück in der Häuslichkeit suchen, werden ersucht, geehrte Adr. unter Chiiffre M. M. 240 in der Exp. d. St. gefälligst niederzulegen.

Die ehrenhafteste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Hierzu eine Beilage und die hellblaue Sonntagsbeilage.

r. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania rc.

Moderne und geschmackvolle Sommer-Artikel in großer Auswahl.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar part. und 1. Etage.

Gaszähler.

Nachdem durch den Beschluss der städtischen Behörden die Lieferung der Gaszähler einer freieren Conkurrenz überlassen werden ist, empfehlen Unterzeichnete ihre Fabrikate den Gasconsumenten hiesiger Stadt.

Die Gaszähler sind den Bedingungen, welche die städtische Gasanstalt vorgeschrieben hat, vollkommen entsprechend und nach den von derselben ebenfalls gegebenen Größen für verschiedene stündliche Durchgangsquantitäten angefertigt.

Mehr als 16jährige Erfahrungen seien beide Fabriken in den Stand, allen Anforderungen zu entsprechen, und übernehmen dieselben ebenfalls dreijährige Garantie für ihre Fabrikate, so daß sie während dieser Zeit alle Rätsuren, soweit dieselben nicht durch Muthwillen und Fahrlässigkeit oder in Folge der angewendeten Füllungsflüssigkeit verursacht sind, unentgeltlich bewirken.

Die Preise für geachtete Gaszähler sind:

Gattung
Ständiges Consum in sächsischen Cubitsuhen
Blechgehäuse mit Britanniatrommel
Blechgehäuse mit Weißblechtrommel
Mit geschnittenen resp. starken Eisenblechgehäusen
und Britanniatrommeln

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
25.	30.	30.	150.	200.	300.	400.	500.	750.	1000.	
Thaler	94.	12.	154.	184.	214.	274.	38.	504.	784.	115.
Thaler	84.	11.	15.	174.	204.	26.	364.	49.	77.	103.
Thaler	134.	164.	204.	28.	364.	414.	464.	62.	774.	103.

Gasconsumenten, welche von uns die Gaseinrichtung bewirken lassen, erhalten für die Gaszähler einen Rabatt von 5 Prozent.

Ebenso erklären Unterzeichnete sich bereit, nothwendig werdende Reparaturen an Gaszählern, welche bis zum 1. Mai dieses Jahres aufgestellt worden sind, zu billigen Preisen auch fernerhin in kürzester Zeit zu bewirken.

Dresden, den 26. Mai 1866.

G. M. S. Blochmann,

Pillnitzer Strasse 30a.

Otto Sachse,

Freiberger Strasse 11.



Alberts-Bahn.

Herrn Sonntag Extrazüge

Abends 10 Uhr von Tharand nach Dresden,
für Passagiere in I., II. und III. Klasse.

Directorium der Alberts-Bahn.

Blattpflanzen auf Gruppen,

als: Ricinus, Canna neuere Sorten, Caladium, Riesenmais, ferner buntbl. sehr reichl. Pelargonium, Fuchsien neueste engl. u. franz. Rücht., Verbene, Petunien, Lobelien, Heliotrop, Coffea, neueste Georginen in den vorzüglichsten Sorten, engl. Preis-Malven, Phlox decussata, hochst. Rem.-Rosen in Töpfen, besgl. Schlingpflanzen für Lauben, wie Aristolochia, Glycine, Wild-Wein, Cobea scandens, Clematis rc., verstopfte Lvylohe und Asterpflanzen in den schönsten und prächtigsten Sorten und eine große Auswahl guter Sommerbl.-Pflanzen empfiehlt Carl Weigt, Bauernstraße Nr. 25 b, R. Post-Expedition. Gefällige Aufträge werden im Blumengewölbe Hauptstraße Nr. 18 an der Kirche entgegengenommen.

Patent-Pariser Nr. 2

von Alois Beer in Dresden,

verpackt in 1-Pfund-Paqueten für 28 Pf., Thlr. 4 Pf., wird allen Schnupfern als eine solide, milde und erquickende Brieze empfohlen, in

Dresden: Curt Albanus, Schloßstraße Nr. 14 b,

- Joseph Beer, Kunst aje Nr. 1,

- Gust. Weller, Straße-Allee Nr. 15,

Leipzig: Fried. Voigtländer, am Markt, Freiberg: J. F. Hofmann, in Georg Auerwald's Locale,

Dresden: Julius Enterlein,

Zwickau: Albert Kremmler.

NB. Obige Handlungen geben unentbehrlich Proben.

Bekanntmachung.

In Folge gestellten Strafantrags ist der Tischlermeister Ludwig Schlegel in Freiberg als Einsender des in Nr. 23 der diesjährigen "Dresdner Nachrichten" am Ende der zweiten Spalte auf der ersten Seite enthaltenen Auflasses wegen Verleumdung des hiesigen Stadtrathes auf Grund der Art. 235, 241 b und c des Strafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 10 Thlr. rechtskräftig verurtheilt worden. Auf Antrag des Privatanklägers wird folches hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Freiberg, am 2. Juni 1866.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abtheilung für Strafsachen.

Benjamin Richter. v. Hellmann.

Joh. Moritz Müller,

Goldschläger,

Langestraße 37 (früher Galeriestraße 19),
(weiter Detail-Verkauf bei Herrn Martin Wagner,
Papierhandlung, Frauenstraße 8),

empfiehlt seine Broncen in allen Farben, um damit zu räumen,
zu Fabrikpreisen.

Hopf's Restauration,

ehemals Lindig's im Königl. Großen Garten,
empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie
Gesellschaftsgesellschaften zur gültigen Beachtung. Getränke und Speisen aller
Art werden von früh 5 Uhr an verabreicht.

Hochachtungsvoll Robert Hopf.

G. Heber & Co.,
Wilsdrufferstraße Nr. 26,
empfiehlt

für Einquartierung

Strohsäcke, Strohlfissen, Strohmatratzen,
wollene Decken, starkleinere Bettlfischer,
Insette und Überzüge, Handtücher und
Steppdecken.

Montag

den 18. Juni

Ziehung 1. Classe 70. R. C.
Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 10,000 Thlr.	=
1 à 5000	=
1 à 2000	=

etc.

Loose hierzu in 1., 1., 4 und
empfiehlt

Dresden.

D. H. Ullmann,
30 Pragerstraße 50.

Ein tüchtiger, in verschieden
den Beobachten, sowie
im Versicherungsfach bewan-
derter Kaufmann, der fran-
zösischen Sprache mächtig,
gestützt auf vorzügliche Emp-
fehlungen, sucht eine Stelle
und übernimmt die Exp. d.
Bl. unter Chiffre M. R. 25
geneigte Offerten.

Holz-Auction.

Vom Nöhrdorfer Rittergutswalde sollen

Montag den 18. Juni d. J.

60 Klästerne fiesernes Stockholz,	=
140 Schok dergl. gutes Reizig,	=
50 = Hiebreichig und	=
40 Haufen Späne	=

unter den vorher bekannt zu machen-
den Bedingungen versteigert werden.

Kauflustige haben sich halb 9 Uhr
im Gasthaus allhier oder um 9 Uhr
auf dem Holzschlage in den "Seifen"
des nördlichen Reviers einzufinden.

Nöhrdorf bei Königsbrück, am 6.
Juni 1866.

Die Forstverwaltung das.
C. Klitzsch.

Fortwährender Ein-
kauf von Tuch-, wollenen und
Leinwand-Lappen, Rücken-
Knochen u. s. w.

Amalie Knoche,
V. Bergasse 14.

Überzieher, Nöcke, Lappen,
Hosen, Westen u. Mützen
sind billig zu verkaufen:
25b Oppellstraße 25b part.

Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch, sowie für jeden industriellen Zweck, mit
festem doppelten und einfachen Kettenstich und Schluss-
steppstich (Schiffchen) empfiehlt die Fabrik von

R. Lösche, Hauptstraße

9.

Den Verkauf meiner Maschinen habe ich Herrn

Gust. Blüher, Hauptstraße

6.

übertragen, woselbst Probenäthe und jede näher Auskunft bereitwillig er-
theilt wird. — Unterricht gratis. — Garantie und Zahlungs erleichterung
wenn gewünscht, zugesstanden.

Reparaturen aller Systeme werden prompt besorgt.

Dampfschiff-Restoration Pillnitz.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst das geehrte Publikum aufmerksam zu
machen, daß in meiner Restoration zu jeder Tageszeit und zu soliden Prei-
sen warm und salt zu speisen ist.

Ed. Mara, Restaurant.

Wichtig für jede Familie.

Su außergewöhnlich hohen Preisen wird jetzt für England zu kaufen ge-
sucht: antike Meißner Porzellan-Figuren, Gruppen, Feuchtöpfe, schön und
reich gemalte Service, einzelne Tassen und Tellern, sowie Vasen, Porzellans-
dosen u. s. w. Werthe Adressen beliebt man unter Q. V. in der Ex-
pedition d. Bl. niedergelegen.

Brauerei zum Felsenkeller

bei Dresden.

Die für den 1. Juli d. J. ausgelosten Schuldcheine unserer Anleihe,
sowie die an demselben Tage fälligen Binscoupons sämmtlicher Schuldcheine
werden bereits von heute an sowohl von der Sächsischen Bank
zu Dresden, als in unserem hiesigen Comptoir ohne Abzug eingelöst.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden, den 8. Juni 1866.

Das Directorium.

J. Tischer. Carl Krimpe. E. Kittler.

Die Wein-Grosso-Handlung von Carl Höpfner,

Landhaus-

straße 4,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Bordeaux-, Burgunder- und Rheinwei-
nen, von letzteren vorzüglich 1862er, sowie als etwas Besonderes für Lieb-
haber junger Weine

1865er Leidesheimer Riesling und Dürkheimer Feuerberg.

Wegen Geschäftsvoränderung
gänzlicher Ausverkauf
von Weißwaren, Spülern, Tüll u. c.

Gust. Blüher, Hauptstraße

Nähmaschinen neuester Construction empfiehlt

D. O.

Filial-Comptoir

der Gräflich Thun'schen Brauerei

zu Bodenbach:

Dresden, gr. Plauensche Strasse 5a.

**Alte
abgelagerte Cigarren**
empfiehlt sich an Wiederverläuf zu
entsprechend billigen Preisen.
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12 „zum Adler“.

Hedrich's Therapium für Brust- und Halsleiden,
Moritzburger Drüsens- und Nierpulver,
- Restitutions Fluid,
- Gussalbe,
- Gussplaster (zur Ergänzung des Gusses)
empfehlen im Originalverpackung:
Herr H. Koch, Altmarkt,
- H. Schaal, an der Annenkirche,
Herren Gebrüder Schussenbauer,
Schloßstraße,
- Schmidt & Groß, Hauptstr.
- Weigel & Zeh, Marienstr.
Apotheke zu Moritzburg.

Hausverkauf.

Ein schönes Haus mit großem Garten, in bester Geschäftslage einer lebhaften Provinzialstadt Sachsen's gelegen, in welchem eine
Material-, Cigarren- und Weinhandlung
schwunghaft betrieben wird, soll preiswürdig verkaufen oder verpachtet werden. Räheres sub H. V. Nr. 600 Expedition d. Bl.

Orientalisches Perl-Zahn-Pulver
zur Erhaltung gesunder, schöner Perlen weißer Zahne, höchst stärkend für das Zahnsfleisch. Schachtel 7½ Rgt. Alleinige Niederlagen:
C. H. Schmidt,
Reußstadt am Markt.
Carl Süss,
Wildbrunnerstraße 46.

Hunde werden schön geschoren, ohne zu schneiden, auch sind alle Racer Hunde zu verkaufen: Freiherrnplatz Nr. 10, I.

Unabgestempelte Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Aktionen
werden gegen Provision zu leihen gesucht. Der Coursbetrag wird zur Sicherstellung erlegt. Gefällige Offerten nebst Angabe der Stückzahl unter
H. S. posterest. Neissen.

Blumen-Pflanzen
sowie Palmenzweige u. alle Vorbereiten empfiehlt billigst der
Blumen- u. Pflanzenverkauf von Julius Schäme sen.
Ecke der Amalien- u. Villnöherstraße. Versendung prompt gegen Postortsschub.

Gicht- u. Hämorhoidalleidenden
zur Nachricht, daß auf besonderen Wunsch mehrerer Patienten Herr **Dr. Müller aus Coburg** hierher kommen wird. Kranke dieser Art, die sich mit ihm in ein persönliches Einvernehmen setzen wollen, mögen sich vorher durch seine Schriften, die in jeder Buchhandlung zu haben sind, mit seinem Heilvorauswahl bekannt zu machen suchen und ihre Adresse binnen 3 Tagen in der Exped. dieses Bl. gest. niederlegen.

Gesuch.
Ein tüchtiger Expedient, welcher über 21 Jahre alt, auf größeren abenteuerlichen Expeditionen gearbeitet hat und in den Registraturarbeiten einer solchen Expedition erfahren ist, wird zu baldigem Antritt gehucht und demselben guter Gehalt zugesichert. Bei Anmeldungen zu dieser Stelle können nur durchaus tüchtige und zuverlässige Leute berücksichtigt werden, wogen andererseits eine dauernde und lohnende Stellung zugesichert wird. Offerten bittet man unter genauer Angabe der Bedingungen sc. unter der Chiffre R. P. Nr. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Nationale Behandlung der Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, sowie der äußern Haut.

Sprechstunden:
täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr,
täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Dienstags u. Freitags Abends von 7 bis 8 Uhr, Montags u. Donnerstags Mittags von 11 bis 12 Uhr für Damen.
Separat-Consultationen auf Bestellung.
Accoucheur W. Lenk,
Amalienstraße 8, 2. Et.

Ein mit den heftigsten Brustschmerzen verbundener **Husten**, der mich des Schlafes fast gänzlich beraubte, veranlaßte mich endlich, zu dem

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau

meine Zuflucht zu nehmen. — Die Wirkung war eine überraschende. Sofort nach Anwendung derselben verspürte ich Linderung und war in kurzer Zeit geheilt. Indem ich noch bemerkte, daß ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**

als das beste Hausmittel

stets anwende, sobald sich eine Spur von Husten zeigt, und sich derselbe auch stets sofort bewährt, empfiehlt ich den **Mayer'schen Brust-Syrup** allen Hilfsuchenden aus vollster Überzeugung.

Delitzsch bei Leipzig.
August Schleicher,

Gastwirth.

Aecht ist der G. A. W. Mayer'sche Brust Syrup

zu bekommen bei den Herren

Curt Albanus

neben dem Königl. Schloß, und Ecke des Taschenberges. Julius Wolf, Weberstraße 21.

Max Ausmann, Vranaische Straße.

Neustadt:

Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18

Julius Garbe, Auguststraße.

Friedrichstadt:

J. C. A. Funcke

Briesnitzerstraße Nr. 13 part. Stube und Kammer gut möbliert mit schattigem Garten ist sofort zu beziehen.

Dresden Vorste am 9. Juni. 1866,
1. Staatspapiere.

Große 3½% 850
Kleine 3% 810

o. 1855 3½% 787000

o. 1847 4% 93149300

o. 1852-1862 4% 9393 84100

o. 1851 à 100 4% 955000

Actien d. ehem. S. Schles.

Eisenb.-Comp. 4% 95+ 250 8.000 400

R. S. Landrentenbr. 3½% 831400 8.8300

Dergl. Kleiner 837+ 3½% 83½% 880

Stadt.-Sch.-A. 5000 40% 880

Dergl. 5100 50% 9200

R. P. Staatsanl. 41% 800 801 87900

50% 900 44½% 8300

Dist. 500% 511+ 515000

II. Actien

o. Dr.-G. B.-A. alte 20700

neue 16500

Zöb.-Bitt.-G. A. 2000

G. B.-A. (Stamm) 37-37½ 1/4b.u. 0

Leipz. Bank.-Act. 6200

Sachs. Bank.-Act. 12900

Weim. Bank.-Act. 882871+ 0

Soc. Br.-A. 84148400

183816.17800

Reitent. G. A. 1000 1071 400

Heid.-G. A. 112201000

Medinger-G.-Act. 5550000

G. D. P. -A. 818000

— 400

Dr. Feuerw.-A. 308230

Thodesch.-P.-A. 980976, u. 0

Dr. Papierf.-Act. 828790

III. Prioritäten.

Albertsb.-Pr. (1. Ser.) 9800

(2. Ser.) 9500

	(1. Ser.)	(2. Ser.)	960
Albertsb.-Pr.	960	940	960
Heid.-G. A.	980976, u. 0	980976, u. 0	960
Dr. Papierf.-Pr.	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	700
Wiener Banknoten	74-73126, u. 0	74-73126, u. 0	700
Carl Friedrich Prater, Seestraße 20.			
Berlin, d. 9. Juni.	—	—	—
—	—	—	—
Destr. Elberfeld, 4914	—	—	—
Bergisch-Märk. 1161	do. Baufonat.	731/8	—
Berlin-Inhalt 168	Russ. Pr. Anl.	721/8	—
Potsd.-Magd. 168	Russ. Pol. Sch.	53/8	—
Berl.-Steinl. 110	Russ. Banknot.	641/8	—
Breslau 168	Umer. 6% Anl.	680/8	—
Schwed.-alte 107	Darmst. Credit.	621/8	—
Görl.-Mindn. 1200	Dest. Landesb.	650/8	—
Gotha 361/4	Dest. Comm.	78	—
Goth.-Osterberg.	Groß. Credit.	571/4	—
Wainz-Ludwigh. 108	Groß. Bank	89	—
Meissenburger 53	Leipz. Credit.	62	—
Werdahausl. B. 493/4	Meining. Bank	75	—
Überschr. 2. A. 1211/2	Pr. Bank-Anl.	118	—
Dest. Französ.	Dest. Credit.	45	—
Deutsche 911/2	Groß. Bank	89	—
Lombardische 78	Weim. Bank	82½	—
Überlinger 116	Amsterd. Burg	141½	—
Wurst.-Wien 44½	Amsterd. Burg	151½	—
50 o. Dr. Anl. 1859 91	Amsterd. Burg	149½	—
41 Pr. neue Anl. 82	London 3 Mon.	618½	—
Staatschuld. 70	Paris 2 Mon.	72½	—
Dest. National 43½	Wien 2 Monate	72½	—
do. Credit. 49	Frankf. 2 Mon.	570/4	—
do. 1860 2. 511/4	Belgrad 711/4	—	—
do. 1864 2. 23	Bremen 8 Tage	109½	—

7 Uhr (bei der Communen) der Hoch-
drc. Waller — anfangs den 15. Juni
Wandsches über den Dr. M. Nieden,
Kirche zu Reußstadt. Mindest. und Sonn-
abend Nachm. 2 Uhr Beistande.

Reformierte Kirche. Römische Woche
der heil. Ölspender Rosenthal das
Wochenende.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herr G. Bühl

in Groß-Breitenbach, am Thüringer Walde.

Herr O. Dürr in Leipzig, der in Kammer-

musikus für Meinel in Dresden. Eine

Tochter: Herrn Dr. C. Prößl in Köthen-

brod. Herrn P. Gabler in Baruth

Verlobt: Herr A. Gontard in Mockau

bei Leipzig mit Fr. Lot. Scheider

in Gießenburg mit Fr. Lot. Scheider

in Gießenburg mit Fr. Lot. Scheider

getraut: Herr J. Zeiss mit Fr. Th.

Paul in Hainsberg d. Dr. Herr Diaconus

G. Weiß mit Fr. Lehmann in Chem-

nitz. Herr W. Stöckler mit Fr. M. Schi-

ther in Leipzig.

Gebar: Frau M. Steinbach, geb.

Heining in Borna. Frau A. Beyer, geb.

Nichter in Schwarzenberg. Herr Advokat

J. G. H. Höhnel in Königsberg. Herrn

M. Berg's Sohn Otto in Friedberg. Herrn

A. Rohr in Chemnitz. Frau E. Weidner

geb. Mier in Leipzig. Herr Edward Götzert

in Leipzig. Frau J. M. Siebel, geb. Stu-

dner in Dresden. Herr Götzert in Chem-

nitz. Herr Brieftafer emerit. G.

Götzert in Dresden. Herr Götzert in Chem-

nitz. Herr Brieftafer emerit. G.

Götzert in Chemnitz. Herr Götzert in Chem-

nitz. Herr Brieftafer emerit. G.

Götzert in Chemnitz. Herr Götzert in Chem-

nitz. Herr Brieftafer emerit. G.

Götzert in Chemnitz. Herr Götzert in Chem-